

Der Ausbau der Gasversorgung in der Ostschweiz

Autor(en): **Redaktion**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **88 (1970)**

Heft 40

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-84630>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Ausbau der Gasversorgung in der Ostschweiz

Weil die Schweiz über keine Erdöl- und Erdgasvorkommen verfügt, muss unser Land einen Hauptanteil des Rohenergiebedarfes durch die Einfuhr von Erdölprodukten und bald auch von Erdgas decken. Die Inbetriebsetzung der ersten Erdgas-Verbindung Pfullendorf-Thayngen-Schlieren am 23. September 1970 stellt in der Entwicklung der Erdgasverwendung einen wichtigen Markstein dar. Das vorliegende Heft ist den Anlagen der Gasverbund Ostschweiz AG gewidmet, deren Aufgabe es ist, die Partner in der Ostschweiz rationell und wirtschaftlich mit Gas zu versorgen. Red.

Aktuelle Probleme der Gasversorgung

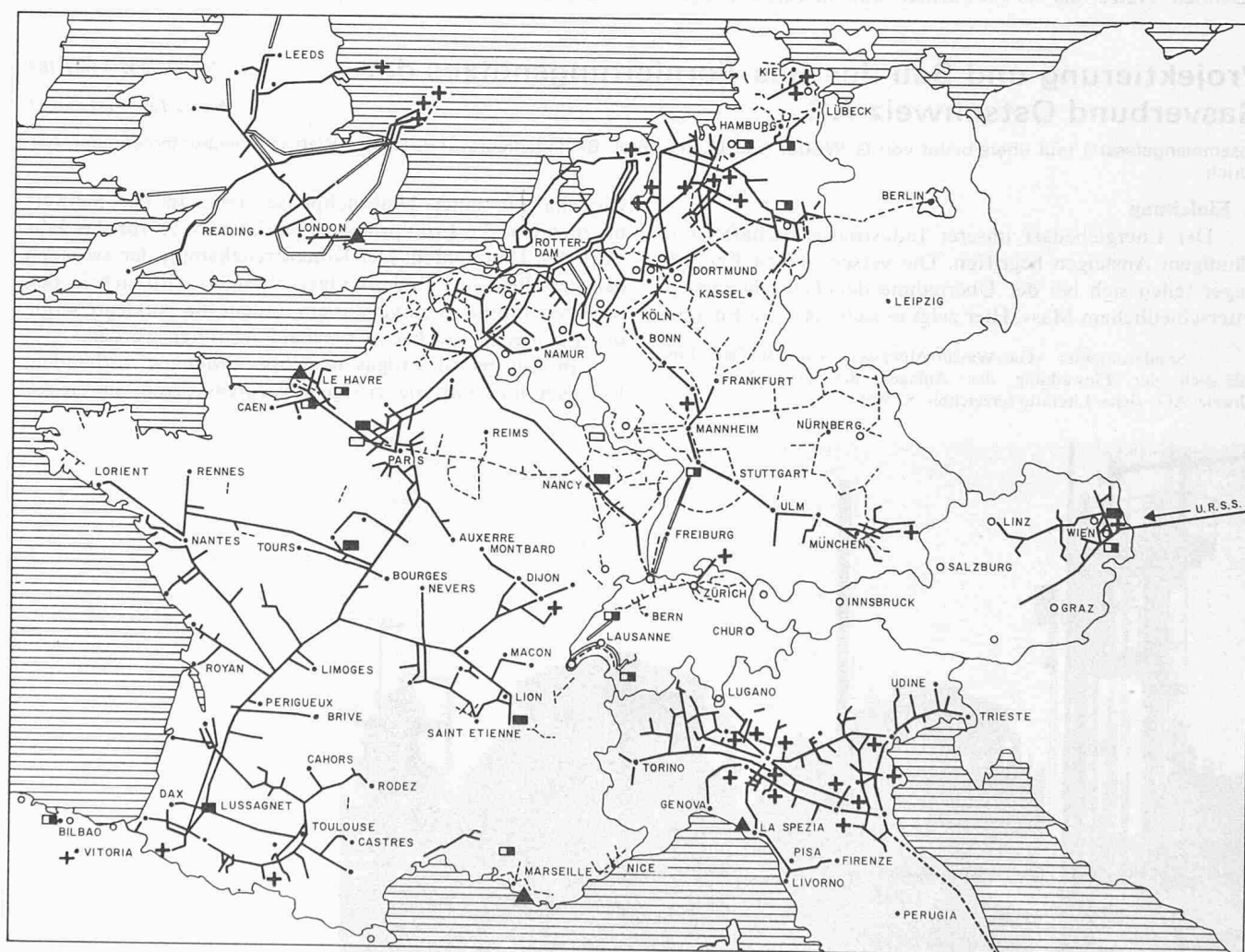
DK 662.767:620.9

Von K. Saner, Direktionspräsident der Gasverbund Ostschweiz AG

Die Gasverbund Ostschweiz AG (GVO) wurde als Interkommunales Gemeinschaftsunternehmen der Orte Flawil, Frauenfeld, Herisau, Niederuzwil, Schaffhausen, St. Gallen, St. Margrethen, Wattwil, Weinfelden, Wil, Winterthur und Zürich am 31. Januar 1966 gegründet. Ziel der Gesellschaft ist der Aufbau eines gemeinsamen, rationell arbeitenden Gasproduktions- und Verteilsystems. Dieses wird den Partnern ermöglichen, die künftigen energiewirtschaft-

lichen Aufgaben bestmöglich zu lösen und auch auf weite Sicht einen steigenden Bedarf jederzeit zu befriedigen.

Als erstes wurde der Aufbau der Infrastruktur, die zur Erfüllung dieser Aufgabe nötig ist, in Angriff genommen. Das Ferngasnetz, welches alle Partner miteinander verbindet und sie aus der zentralen Produktionsanlage Schlieren versorgt, konnte im Herbst 1969 termingerecht und störungsfrei in Betrieb genommen werden.



- | | | |
|---|--|-----------------------------|
| — Ferngasleitungen für Naturgas, bestehend | ■ Untergrundspeicher für Naturgas | + Erd- oder Erdöl-gasfelder |
| — Ferngasleitungen für Naturgas, im Bau oder geplant | ○ Kokereien oder Ortsgaswerke | ▲ Methan-Häfen |
| ----- Ferngasleitungen für hergestelltes Gas, bestehend | □ Untergrundspeicher für hergestelltes Gas | ■ Mineralölraffinerien |

Übersicht über den europäischen Gastransport. Für die Länder des Ostblocks fehlen uns neuere zuverlässige Angaben, weshalb auf die Eintragung der Leitungsnetze verzichtet wurde